Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

2. bis 9. September.

weitere, aber nur schwach ausgebaute Widerstandslinie lag etwa drei bis fünf Kilometer vor dem Rande der Stadt.

Schon im Laufe des 3. September gelang es, die Vorstellung zu nehmen, die von den Rumänen auf der ganzen Linie geräumt wurde. Beim Angriff des linken Flügels machte sich Flankenfeuer der mit 32 Geschützen bestückten rumänischen Donau-Flottille empfindlich bemerkbar, während die österreichisch-ungarische Flottille nicht zu helfen vermochte, da das Fahrwasser stromauf durch Minen und Schiffsversenkungen gesperrt war. Als die Oberste Heeresleitung am 4. September ein Urteil über die Kampfkraft der rumänischen Truppen erbat, meldete die Heeresgruppe, daß „nach übereinstimmenden Meldungen die Rumänen dem schweren Artilleriefeuer nicht standhielten", und daß sie, wenn „die angreifende Infanterie sich auf einige hundert Meter näherte, ihre Stellungen räumten". Im übrigen verlief der Tag mit der Vorbereitung des weiteren Angriffes. Am 5. wurde die rumänische Hauptstellung durchbrochen. Am Abend lagen die tapferen deutschen und bulgarischen Truppen bereits vor der letzten Widerstandslinie. Obwohl der Feind sich am 4. und 5. verstärkt hatte, vermochte er sie nicht zu halten. Am 6. September nachmittags konnte die Stadt besetzt werden. Als erste drangen deutsche Truppen ein. Nur geringe Teile des Gegners entkamen auf das Nordufer der Donau; die Masse, vor allem die ganze 17. Division, fiel in die Hand der Sieger. Drei Generale, 28 000 Mann und über 100 Geschütze zählte die Beute, dazu kamen rund 7000 Tote und Verwundete. Aber auch die blutigen Verluste des Angreifers betrugen gegen 8000 Mann.

Der Oberbefehlshaber der rumänischen 3. Armee, General Aslan, war zu Beginn des Angriffs auf Tutrakan durchaus zuversichtlich gewesen und überzeugt, daß die Festung sich mindestens 30 Tage halten könne. Am 1. September hatte er dem bei Medgidia eintreffenden russischen XXXXVII. Korps Befehl zum Vormarsch gegeben. Das Korps war aber noch nicht marschbereit. Am 3. September hatte es, ebenso wie die 9. Division in Silistria und die 19. bei Dobric, die Weisung erhalten, gegen die Bulgaren vor Tutrakan vorzustoßen. Ferner hatte die rumänische Heeresleitung auf Grund ernster Nachrichten aus der Festung von den bei Bukarest für die Nordfront bereitgestellten Divisionen der Heeresreserve die 15. nach Oltenita, die 10. in die Gegend von Giurgiu befördert. Von Oltenita aus wurden die Truppen mit Kähnen und Flößen nach Tutrakan übergesetzt, so daß am Morgen des 6. September eine erhebliche Truppenmacht auf dem südlichen Donau-Ufer versammelt, aber auch auf sehr engem Raum zusammengedrängt war. Als General Aslan erkannte,